

Liebe interessierte Personen und Freunde des ASv,

wir wollen Sie auch in diesem und im nächsten Jahr wieder in Ihrer Kompetenzentwicklung als Supervisor*innen mit neuen Angeboten unterstützen.

Ab Oktober 2026 bieten unsere erfahrenen und qualifizierten Referent*innen verschiedene Themen in Seminarform an.

Sie werden sich zu den verschiedenen wichtigen Themen in den Seminaren mit uns auf den Weg machen, Ihre persönliche Situation, Kompetenzen und Ziele zu reflektieren und Ihre passenden Aktivitäten für die nächsten Schritte der Umsetzungen zu entwickeln. Wir verstehen es als Angebot für Sie im Sinne der „Hilfe zur Selbsthilfe“ und wir hoffen, Sie werden daran Freude haben und spürbare Wirkungen erzielen.

Wir freuen uns, Ihnen diese Angebote – neben der bekannten Ausbildung zur/m Supervisor*in – anbieten zu können.

Die Seminare werden wir teilweise in Präsenz und teilweise online durchführen.

Sie erhalten hier in dieser Übersicht Informationen kurz und knackig, und finden weitere Details zu den Angeboten auf der Webseite:

www.supervision-asv.de/forum

Der **Anmeldeschluss** ist jeweils drei Wochen vor der Fortbildung.

Die Mindestteilnehmer*innenzahl der Seminare liegt bei sechs Personen.

Ihre Anmeldung senden Sie bitte per Email an:

Geschäftsstelle ASv

Judith Maier

info@supervision-asv.de



Seminar: Wer bin ich, wenn es schwierig wird?

Schwierige Situationen in der Supervision fordern uns heraus – fachlich und persönlich. Im Umgang damit zeigen sich auch eigene Anteile, die unser Handeln in der Rolle prägen. Die Frage „Was tun jetzt?“ wird in diesen Momenten begleitet von der Frage „Wer bin ich gerade?“.

Die Fortbildungsveranstaltung lädt ein, genau diesen Fragen auf den Grund zu gehen. Mit eigenen beruflichen Szenen als Ausgangspunkt soll gemeinsam erkundet werden, was uns bewegt, herausfordert und antreibt – und wie wir das in unserer professionellen Rolle nutzen können.

Der Workshop nutzt also die Selbsterfahrung und richtet sich an Supervisor*innen, Berater*innen und Coaches, die bereit sind, den eigenen persönlichen Anteilen neugierig und offen zu begegnen.

Referentin: Dr. Marga Löwer-Hirsch

Termin: 10.10.2026, 10:00 – 16:00, Präsenz Seminar in Berlin

Anmeldung unter: info@supervision-asv.de

Kosten: 190,00 EUR

Teilnehmendenzahl: mind. sechs, max. 8 Personen

Anmeldung bis 19.09.2026 möglich

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Wir behalten uns vor, die Fortbildung nur bei der Teilnehmendenzahl sechs und höher durchzuführen.

Seminar: Sprache als Ressource in Supervision und Beratung – Wieviel Transformationspotential steckt in einem einzelnen gesprochenen Satz?

Die gesprochene Sprache ist das zentrale Gestaltungsmedium in Supervision und Coaching.

Schon an der Quelle des Beratungsprozesses stehen Erzählungen. Klient*innen erzählen ihren Berater*innen was ihnen widerfahren ist. Und auch im Ausklang der Beratungsprozesse wird erzählt. Gegenstand dieser bilanzierenden Erzählungen ist dann meist, welche Verwandlung die ursprüngliche Problemerkzählung im Verlauf der Zusammenarbeit in der Beratung erfahren hat.

Probleme treten unter anderem dadurch ins Bewusstsein, dass unser Erzählfluss stockt. Wir können uns auf das, was uns widerfährt, keinen rechten Reim mehr machen, sind möglicherweise sprachlos. Der unterbrochene oder fragmentierte Bericht korrespondiert in aller Regel mit einer Unterbrechung des Handlungsflusses. Und umgekehrt: Sobald eine Erzählung über die krisenhafte, unaufgelöste Situation entsteht, die einen stimmigen Ausgang verheißt, steigen die Chancen für neue Handlungsfähigkeit. Ein wesentlicher Teil von Supervision besteht in der Unterstützung einer stärkenden Variation von Erzählungen.

Der Workshop soll nachvollziehbar machen, welches sprachliche Potenzial schon allein in einem einzigen Satz stecken kann, wenn wir seinem metaphorischen und Verkörperungsgehalt nachgehen, und die sozialen Aspekte der Sprechsituation und den Sphärengeruch der einzelnen Wörter erspüren. Metaphern, die Verkörperungspotenziale von Sprache, sowie die

Kraft der sozialen Sprachspiele bergen einen großen Reichtum an Ressourcen für Beratung.

Referent: Klaus Obermeyer

Moderation: Hubert Zimmermann

Termin: 04.12.2026, 15:00 – 18:15, Online über Zoom

Anmeldung unter: info@supervision-asv.de

Kosten: 190,00 EUR

Teilnehmendenzahl: mind. sechs, max. 12 Personen

Anmeldung bis 13.11.2026 möglich

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Wir behalten uns vor, die Fortbildung nur bei der Teilnehmendenzahl sechs und höher durchzuführen.

Seminar: Abschottungsdynamiken zwischen Teams und deren Leitungspersonen – eine Komplikation in der Teamsupervision.

Das Wort von der „Fürsorgepflicht für den Vorgesetzten“ wird Klaus Dörner – einem der Gründerväter der Sozialpsychiatrie – zugeschrieben. Er habe diese immer wieder nachdrücklich von seinen Mitarbeitenden eingefordert.

Im Workshop soll untersucht werden, mit welchen menschlichen und allzu menschlichen inneren Bildern, unerfüllten Bedürfnissen bzw. Sehnsüchten und mit welchen Interaktionsangeboten wir Menschen in Führungsverantwortung begegnen.

Gerade auch unter Supervisor*innen scheint es oft eine ausgeprägt skeptische Haltung gegenüber Leitungspersonen zu geben. Rasch geraten wir in eine stillschweigende Übereinkunft mit unseren Supervisand*innen, dass die Organisation an einer „Führungsschwäche“ krankt. Wäre diese behoben – so die Vermutung – wäre das Leben für alle Beteiligten, auch für uns Supervisor*innen, einfacher. So berechtigt eine kritisch-fordernde Haltung gegenüber Führungskräften sein mag, oft verfehlt sie die Komplexität der organisationalen Herausforderungen und die Aspekte von Hilflosigkeit und Machtarmut mit denen Führungskräfte umzugehen haben.

Im Workshop werden wir einige wiederkehrende Choreographien zwischen Mitarbeiter*innen und Führungspersonen erforschen. Wir werden uns dabei anschauen, wie wir Führungskräfte dämonisieren, vergöttern, wie wir sie bedrängen und wie wir uns von ihnen abschotten. Vielleicht können wir Hypothesen bilden, wie wir es Führungskräften leichter machen können, uns und unsere supervisorische Arbeit auf eine gedeihliche Weise zu unterstützen.

Ein etwas provokantes, vorweggenommenes Fazit könnte sein: Wir alle bekommen die Führungskräfte, die wir verdienen.

Referent: Klaus Obermeyer

Moderation: Hubert Zimmermann

Termin: 22.01.2027, 15:00 – 18:15, Online über Zoom

Anmeldung unter: info@supervision-asv.de

Kosten: 190,00 EUR

Teilnehmendenzahl: mind. sechs, max. 12 Personen

Anmeldung bis 31.12.2026 möglich

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Wir behalten uns vor, die Fortbildung nur bei der Teilnehmendenzahl sechs und höher durchzuführen.

Seminar in zwei Teilen:

Das „Wie“ entscheidet! – Entscheidungsprozesse begleiten und führen.

Teil 1:

In Supervisions-, Coaching- und OE-Prozessen sind die Entscheidungen und deren Folgen ein zentrales Thema. Die Art und Weise, wie Entscheidungen vorbereitet, umgesetzt und aufgearbeitet werden, hat für das Betriebsklima spürbare Wirkung – bei Teams, Gruppen und Einzelpersonen. Als Leitungen des Settings haben wir die Möglichkeit, konstruktive Gestaltungsformen in praktischer Anwendung vorzustellen, dafür zu werben und zu überzeugen.

Das Seminar gibt im ersten Teil praktische und methodische Hinweise zu folgenden Themen:

- Wie wird im Vorfeld von Entscheidungen Meinungsbildung gestaltet?
- Wie kann schnellen Kontroversen durch sach- und personengerechte strukturierte Kommunikation begegnet werden?
- Welches Entscheidungsverfahren empfiehlt sich für welche Situation?
- Wie können Entscheidungsvarianten auf ihre Tragfähigkeit hin überprüft werden?

Teil 2:

„Für jedes komplexe Problem gibt es eine einfache Lösung, und die ist die falsche“. So zitiert Umberto Eco einen unbekannten Verfasser. Im zweiten Teil des Seminars können in Teil 1 vorgestellte Methoden vertieft werden. Anhand verschiedener Beispiele geht es um den Umgang mit der

Komplexität, die vielen Entscheidungssituationen innewohnt. Wie können wir in solchen Prozessen Orientierung (an-)bieten, ohne eine diffuse Art Lösungsorientierung vorzuspielen?

Neben team- und organisationsbezogenen Prozessen steht im Fokus die methodische Begleitung von Entscheidungsprozessen in der Arbeit mit Einzelpersonen (mit und ohne Führungsaufgaben). Welche biographischen und habituellen Fragestellungen können einen fruchtbaren Perspektivwechsel unterstützen?

Zielgruppe der beiden Seminarteile sind Supervisor*innen und Coaches – gerne auch Kolleg*innen, die noch nicht über langjährige Praxis verfügen.

Referent: Wilfried Lauinger

Moderation: Christoph Tangen-Petratis

Termin Teil 1: 26.02.2027, 15:00 – 18:15, Online über Zoom

Termin Teil 2: 12.03.2027, 15:00 – 18:15, Online über Zoom

Anmeldung unter: info@supervision-asv.de

Kosten: 380,00 EUR (**Seminar nur in beiden Teilen zusammen buchbar**)

Teilnehmendenzahl: mind. sechs, max. 12 Personen

Anmeldung bis 05.02.2027 möglich

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Wir behalten uns vor, die Fortbildung nur bei der Teilnehmendenzahl sechs und höher durchzuführen.